

Weiterbildung beim Thema Inklusion

Die Grundlage zu weiteren inklusiven Angeboten in ihren Vereinen haben 21 Teilnehmer*innen bei einem Lehrgang des Leichtathletikverbandes und Sportbundes Pfalz in Deidesheim zum Erwerb der Prüflizenz für das Deutsche Sportabzeichen für Menschen mit Behinderungen gelegt.

„Das ist komplizierter, als ich mir vorher gedacht hatte“, hieß es aus Kreisen der anwesenden Sportabzeichenprüfer*innen und Kampfrichter*innen, nachdem sie vom Referenten Benni Schmitt vom Behinderten- und Rehabilitationssport-Verband Rheinland-Pfalz zunächst mit den medizinischen Voraussetzungen und der Einstufung in die verschiedenen Wettkampfklassen vertraut gemacht wurden. Unabdingbar sei daher beim Training und der Abnahme des Behinderten-Sportabzeichens eine vorherige Anmeldung der Teilnehmer*innen, betonte Schmitt, der zudem die Bedeutung eines barrierefreien Zugangs zur Sportanlage betonte: „Die Rampe hier in Deidesheim ist zwar etwas steil, aber machbar.“

Im praktischen Teil der Ausbildung wurden in Gruppenarbeit mit einem Slalom für Rollstuhlfahrer, dem Parcours für das Geschicklichkeitsgehen und der Anlage zum Zielwurf mit Bällen, Keulen oder Sandsäckchen besonders auf behinderte Menschen ausgerichtete Sportabzeichenaufgaben erarbeitet. Eine besondere Erfahrung machten viele Lehrgangsteilnehmer*innen als sie „blind“ von einem Partner über die Bahn und über Hindernisse geführt wurden.

Einig war man sich nach dem Lehrgang, dass es im nächsten Jahr wieder einen gemeinsamen inklusiven Sportabzeichentag des Leichtathletikverbandes Pfalz in Zusammenarbeit mit Special Olympics Rheinland-Pfalz geben soll, wenn hoffentlich die Folgen der Corona-Pandemie nicht mehr so spürbar sein werden.